Erwin Fladerer
Eschenweg 8, D-84562 Mettenheim
Telefon: 0049-0-8631-16 64 64
Mail: info@bayerischelaufzeitung.de
Web: https://bayerischelaufzeitung.de

BLV Crosslauf Meisterschaften 2022 Zenting/Bayer. Wald am 12. November 2022

Wo ist Zenting?

Ja, wo ist denn Zenting? Ich werde fündig, irgendwo im Bayerischen Wald. Aber wo genau? Das Gemeindegebiet liegt in der Region Sonnenwald, zu Füßen des Brotjacklriegel (1011 m). Nicht unbedingt der Mittelpunkt Bayerns. Und dennoch wollten die Zentinger die weißblaue Crosslaufelite zu den Titelkämpfen 2022 hierher einladen. Der Bayerische Leichtathletik Verband (BLV) war froh drum und „die Oberen“ Willi Wahl und Hans-Peter Schneider auch vor Ort.

Nicht ganz zufrieden war man mit der Resonanz. Lediglich die umliegenden Vereine, Otterskirchen, die Laufwölfe Fürsteneck, Ruhstorf und die LG Passau waren gut vertreten. Respekt aber auch vor den weiter angereisten größeren Abordnungen aus Kemmern und dem Allgäu. Aber keine 300 Athleten wollten sich diesen Ort und diese Umgebung nahe ihres bekannten Berges, des Brotjaklriegels anschauen. Deshalb hier noch ein wenig „Ortskunde“: Urkundlich wird Zenting erstmals im Jahr 1151 als Osterhofener Klosterhofmark erwähnt. Auf dem Weg von der Donau in den einst gefürchteten „Nordwald“ bot Zenting Rast und Versorgungsmöglichkeit für Kaufleute und Reisende. So stellt sich die Gemeinde in ihrer Website www.gemeinde-zenting.de vor. Und sie legten sich ins Zeug, boten Organisatorisch alles an – Glückwunsch. Zenting war schon im zweiten Jahr Austragungsort für die Bayerischen Crosslauf Meisterschaften, und stellte ein großzügiges Wiesengelände zur Verfügung – für Zuschauer komplett einsehbar und für die Athleten ganz schön anstrengend. Aber so muß Cross einfach sein! Das fand auch der Moderator Sepp Huber (im Bild), der von A bis Z, d.h. vom ersten bis zum elften Lauf informierte. Und wie! Selten habe ich ihn so akribisch vorbereitet gehört wie diesmal. Er war einer, der nahezu von jedem Athleten das Aktuellste wusste, Interviews mit den Siegern führte und vielleicht den Titel des „Bayerischen Moderatoren Meisters 2022“ gewann?

Ein ganzer Tag Crosslauf-Atmosphäre: Rennen bei Sonnenschein

Während bis kurz vor Zenting der Novembernebel die Anfahrt nicht leicht machte, war der Ort den ganzen Tag von der Sonne überflutet. Die Temperaturen optimal, die Strecke ausgezeichnet mit Spikes zu belaufen und ein Zeitplan, der eingehalten wurde.

Lauf 1

Gleich im ersten Lauf der weiblichen Altersklassen ab W35 lief nicht die Jüngste derer an der Spitze, sondern vom ersten Meter an die 50-jährige Susanne Rossmanith (im Bild) von der LG Allgäu. Die ehemalige Spitzenläuferin ist jetzt wieder eine in der Altersklasse und äußerte sich noch nicht endgültig, ob sie am 26. November bei der Deutschen Crosslauf Meisterschaften im niedersächsischen Löningen an Start gehen werde. Nur Constanze Boldt (W45), die erfahrene Meisterschaftsläuferin des SWC Regensburg konnte noch einigermaßen folgen und sicherte damit auch den Mannschaftstitel der Frauen W35 bis W45. Ja, sind aufgefallen und liefen auf allen Positionen gut mit, die Frauen des SC Kemmern. Ihr Lohn: Bayerischer Mannschaftsmeister W50 und älter – Glückwunsch!

Lauf 2

Die Senioren ab M60 hatten mit Reinmund Hobmaier (PTSV Rosenheim im Bild) einen überlegenen Sieger, der damit seinen sechsten Bayerischen Meistertitel in diesem Jahr einfuhr. Ein großartiges Finish um den zweiten Platz lieferten sich bis auf den letzten Meter Gotthard Seidl und Kurt Christoph vom WSV Otterskirchen. Souverän gewann Viktor Daudrich (SVG Ruhstorf) einen weiteren Titel in der M70. Diese Vereine stritten sich auch in der Mannschaftswertung: der WSV Otterskirchen lag vor gleich zwei Teams des SVG Ruhstorf/Rott

Lauf 3

Sie wurden nun jünger und damit auch schneller in den folgenden Läufen. Hier waren die Männer M50 und M55 am Start und wie in der vorangegangen Auseinandersetzung gab mit Klaus Estermaier (LG Gendorf Wacker Burghausen im Bild) nur dieser den Ton an. Der Einzeltitel gehörte souverän ihm, doch für eine Mannschaft hatte er keine weiteren Teammitglieder. Die waren jedoch bei der DJK Fürsteneck, der LG Allgäu und beim SWC Regensburg in genügender Anzahl unterwegs. Genau so wurden die Mannschaftsmedaillen der M50/55 verteilt.

Lauf 4

Männer 35-40-45, das versprach eine weitere Tempoverschärfung. Aber kein weiteres Spannungsmoment, denn Josef Diensthuber (M40) drehte souverän seine sechs Runden auf dem Weisengelände über dann insgesamt 6600 Meter in 23:40 Minuten. Aber nach dem Mann vom TSV Reischach (im Bild) im Landkreis Altötting entwickelte sich in der Dreiergruppe mit Axel Dietrich (LG Würm Athletik), Michael Lang (Skivereinigung Amberg) und Stephan Fruhmann (LG Passau) ein Ringen um die Plätze. Der Passauer hatte das schnellere Ende vor dem Amberger für sich.

Lauf 5

Der erste Block von Nachwuchsrennen begann mit der weiblichen Jugend U16. Nicht nur den besten Start erwischte Anna Rothe (LAC Passau) ganz links mit der Nummer 532, sie dominierte das Rennen über 2200 Meter auch in 8:27 Minuten und gewann die W15. Erste in der W14 wurde Lena Rossmanith (TSV Marktoberdorf). Damit durfte neben der Mama in der W50 nun auch die Tochter einen Bayerischen Meistertitel mit nach Hause nehmen. Überraschung in der Mannschaftswertung: die genannten Vereine hatten keine Chance gegen die mannschaftliche Klasse des TSV Bad Rodach.

Lauf 6

Gleiche Distanz für die männliche Jugend U16. Der jüngere Sieger der M14 Tim Alt (LG Stadtwerke München) war in 7:33 Minuten schneller als der M15-Sieger Levin Saveur (TV Kaufbeuren) in 7:37 Minuten.

Lauf 7

Im folgenden Lauf kam eine weitere Runde, also 3300 Meter für die weibliche Jugend U18 und U20 hinzu. Hier waren es die „flotten Bienen“ der LG Bamberg, die ganz in Rot das Rennen bestimmten und mit den Geschwistern Jule und Emma Lindner einen Doppelerfolg erzielten. Dass der Mannschaftstitel zusammen mit Theresa Andersch dann auch noch gelang fällt nicht in die Kategorie Überraschung

Lauf 8

Die männliche Jugend schickt sich weiter an und bot mit denen der U18 und U20 den Zuschauern ein gutes Rennen. Zuerst sah es nach einer Dominanz der LG Stadtwerke München aus, doch David Scheller von der LG Main-Spessart mischte sich ebenfalls im schwarzen Trikot darunter und überraschte die Münchner bald. Selbst der hoch gehandelte Münchner Jungstar Alexander Kaempf hatte auf dieser „Sprintstrecke“ keine Chance, hielt sich mit den Vereinskollegen aber mit dem Mannschaftserfolg schadlos.

Lauf 9

Satte vier Wiesenrunden gab es für die Juniorinnen und Frauen auf der Mittelstrecke. Sie wurden eine erfolgreiche Sache für Svenja Ojstersek, die unter den Augen ihres Chefs Kurt Ring von der LG Telis Finanz Regensburg deutlich gewann. Dahinter aber eine blau/gelbe Armada der LG Passau mit Eva Schultz, der Juniorensiegerin Anna Drexler, Jana Vogel und Susanne Schreindl. Die LG-Vorstände Sigi Kapfer und Centa Hollweck (im Bild) freuten sich mit und für ihr Team, das damit auch überlegen in der Mannschaftswertung gewann.

Lauf 10

4400 Meter auf diesem coupierten Gelände in 14:25 Minuten und damit im Tempo von 3:16 min/km zu laufen, das gelang dem Sieger Brian Weisheit (LSC Höchstadt/Aisch), ebenso bis auf die letzten Meter seinem Begleiter Hiob Gebisso (LG Stadtwerke München). Schon lange aber waren die Männer der Skivereinigung Amberg aufgefallen, die in der Besetzung Christoph Sturm, Michael Lang und Marco Benz die Mannschaftswertung vor den immer präsenten Männern –und auch Frauen- des SWC Regensburg gewannen.

Lauf 11

Ist nicht der letzte Lauf der Männer Langstrecke der absolute Höhepunkt jeder Cross-Meisterschaft? Die zwölf gemeldeten Teilnehmer dürfen es heute für sich in Anspruch nehmen, die Quantität aber fehlte deutlich. So war der Weg frei für Zwei, die auch bei stärkerer Konkurrenz um den Sieg mitgemischt hätten. Nick Jäger (TSV Penzberg) und Tobias Ulbrich (LG Region Landshut) liefen über acht Runden und damit 8800 Meter wie ein Uhrwerk und auch so nach 29:25 bzw. 29:45 Minuten ins Ziel ein. Von Beginn an war es für gleich sechs Starter der LG Passau das Ansinnen hier einen doppelten Mannschaftserfolg zu holen, wenn alle ins Ziel kamen. Günter Zahn gab von der Seite stets sein Bestes, sein Nachfolger Mario Bernhardt als verantwortlicher Trainer hier auch auf der Strecke. Damit gelang es!